



PRESSEINFORMATION

Plötzliches Aus für Artenschutzprojekt “Comeback Wanderfalke!” im Augarten

Nistkästen für Wanderfalken von Burghauptmannschaft kommentarlos abmontiert

Wien, 02. Dezember 2010 - **In den frühen Morgenstunden war es dann auch schon wieder vorbei mit der Hoffnung auf brütende Wanderfalken im Augarten. Die vier Nistkästen, die den streng geschützten Greifvogel zum Brüten verleiten sollten, wurden von der für die Flaktürme zuständigen Burghauptmannschaft nach bereits einer Brutsaison abmontiert. Erst Mitte März dieses Jahres freuten sich die Experten von der Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich und der Bundesparks über den erfolgreichen Start des langfristig geplanten Vorzeigeprojektes im Augarten. Jetzt das überstürzte Aus!**

„Die Flaktürme bieten dem Wanderfalken zwar nur eine künstliche aber für diesen Greifvogel wichtige Felslandschaft. Sozusagen ideale Voraussetzungen um sich in der Stadt heimisch zu fühlen“, so Gerald Pfiffinger, Geschäftsführer von BirdLife Österreich. Schon seit einigen Jahren wird das Mahnmal aus dem 2. Weltkrieg vermehrt von Wanderfalken als Jagd- und Ruheansitz aufgesucht. Nur brüten wollte der Wanderfalke bisher hier nicht.

Wanderfalke braucht mindestens 3 Jahre für Nistkastenannahme

Mindestens drei Jahre sollte man dem schnellen Flugjäger allerdings zeit lassen, um sich in den Nistkästen anzusiedeln. Zur Bestimmung der artgerechten Platzierung der Nistkästen wurde Dr. Anita Gamauf, Greifvogelexpertin vom Naturhistorisches Museum Wien herangezogen: „Der Wanderfalke als Brutvogel ist in Großstädten bereits ein weitverbreitetes Phänomen. In Wien konnten wir bisher ein Brutpaar feststellen. Mit der Montage der Nistkästen auf den Flaktürmen geben wir dem Felsenbrüter eine Chance sich auch in Wien zu etablieren. Nahrung gibt es für den bis zu 50 cm großen Vogel genug“.

Vogelschützer fühlen sich betrogen

Allgemeine Verwunderung herrscht nun unter den Projektinitiatoren über die eilige Demontage der Nistkästen. „Wir sind ehrlichgesagt überrascht, dass wir in dieser Angelegenheit weder vorab entsprechend informiert wurden noch uns stichhaltige Gründe für die eilige Abnahme der Nistkästen seitens der Burghauptmannschaft genannt wurden“, so Pfiffinger. Bei der Burghauptmannschaft hieß es auf die BirdLife-Anfrage lediglich, dass die Nistkästen nur für eine Brutsaison vorgesehen waren. Die Burghauptmannschaft ist dem Wirtschaftsministerium unterstellt und verwaltet vor allem historische Gebäude in Österreich.

Es war von Anfang an klar, dass sich der ganze Aufwand für eine Brutsaison nicht lohnen würde“, sagt Pfiffinger. Die Botschaft im internationalen Jahr der Biodiversität ist bei der Burghauptmannschaft offensichtlich noch nicht angekommen. Pfiffinger: „Wir können nur spekulieren warum man im Wirtschaftsministerium kein Verständnis für ein wissenschaftlich fundiertes Artenschutzprojekt im Parkjuwel Augarten zeigt.“ Ein Termin bei Minister Mitterlehner ist bereits angefragt.

Bestandseinbrüche durch Pestizidbelastung und illegale Aushorstung

Pestizidbelastung und illegale Aushorstung in der Vergangenheit führten zu enormen Bestandseinbrüchen des Wanderfalke (*Falco peregrinus*). Von seinem ursprünglichen Lebensraum, den steilen Felsschluchten, dringt er heute immer weiter in den urbanen Raum vor. Doch gerade hier fehlen dem schnellsten Vogel der Welt, dessen Nahrungsspektrum im Übrigen auch die Straßentaube beinhaltet, geeignete Nistmöglichkeiten.

Rückfragehinweis:

Mag. Bettina Klöpzig, Pressesprecherin, BirdLife Österreich

Mobil: +43 699 181 555 65

E-Mail: bettina.kloepzig@birdlife.at

www.birdlife.at

Weiterführende Links:

[Die Burghauptmannschaft Österreich](#)

[Bundesgärten - Augarten](#)



Mag. Bettina Klöpzig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T ++43 / 1 / 523 46 51-90

M ++43 / 699 / 181 555 65

A-1070 Wien, Museumsplatz 1/10/8

bettina.kloepzig@birdlife.at

Besuchen Sie unsere Website: www.birdlife.at